

# Verein Grünwerk

Mensch & Natur

## Jahresbericht 2008



Mai 2009

# Jahresbericht 2008 Verein Grünwerk – Mensch & Natur

## Rosenstrasse 11 Winterthur

Die Erstellung des wohl einmaligen mobilen Bildungszentrums für den Naturschutz, stand im Mittelpunkt des 9. Lebensjahres von Verein Grünwerk. Für das kommende Jahr sind verschiedene Einsätze geplant. Aber auch die anderen Projekte weisen beachtenswerte Erfolgserlebnisse auf. Seien es die praktischen Naturschutz Einsätze mit den Zivildienstleistenden Personen oder die Fortschritte im Entwicklungsprojekt FONJAK in Kamerun.

MoZi steht für Mobiles Klassenzimmer und entstand aus einer Idee von Verein Grünwerk innerhalb des Projektes **Jugend & Natur**. Endlich konnte es im Jahre 2008 in Angriff genommen werden. Diese schweizerische Neuheit wurde dank Unterstützung verschiedener Sponsoren realisiert. Für die Umsetzung waren ausschliesslich Jugendliche oder Zivildienstleistenden Personen beteiligt. Bereits für das kommende Jahr sind verschiedene Auftritte geplant. Das besondere am MoZi ist die unabhängige Stromversorgung durch Solarpanel, die Mikroskope, Computer und Wetterstation speisen.



Das Projekt **Zivildienst** konnte sich auch in diesem Jahr weiterentwickeln. Mittlerweile gehören der Kanton Zürich und Schaffhausen sowie die Stadt Zürich zu den grössten Auftraggebern. Weitere Zusammenarbeiten bestehen mit der SBB, diversen Gemeinden und Naturschutzorganisationen. Ein Grossteil der kantonalen Naturschutzflächen im Kanton Zürich wird von Zivildienstleistenden Personen von Verein Grünwerk unterhalten, gepflegt, und aufgewertet.



Die Erhaltung der Landschaft mit dem Menschen im Mittelpunkt ist auch im Projekt **FONJAK** zentral. Trotz vielen äusseren Unannehmlichkeiten und der Abgeschiedenheit, können weitere Fortschritte vermittelt werden. Für uns vielleicht unwichtige Schritte, können es für die Zielgruppen Süd-kameruns Meilensteine sein. Es sind denn auch einfache und angepasste Veränderungen, die grosse Auswirkungen auf das soziale, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Leben haben können. Im Jahre 2008 beteiligten sich etwa 2'000 Personen an den Aktivitäten. Zählt man die Familienmitglieder dazu, haben rund 15'000 Personen von Verbesserungs-massnahmen im Landwirtschafts- und Forstbereich profitiert.



# Jahresbericht 2008 Verein Grünwerk – Mensch und Natur

## Projekt Zivildienst

Der Verein Grünwerk setzt als anerkannter Zivildienst-Einsatzbetrieb während dem ganzen Jahr Zivildienstleistende in der Natur- und Landschaftspflege in den Kantonen Zürich und Schaffhausen ein. Dabei geht es immer um die Erhaltung und Aufwertung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen, wobei die Neophytenbekämpfung im Sommer klar ein Schwerpunktthema ist.

Im Jahr 2008 wurden in 68 Einsätzen über 3560 Diensttage geleistet, wobei die Bandbreite der Einsatzdauer zwischen 12 und über 200 Tagen lag. Wie aus nebenstehender Grafik hervorgeht, setzen wir im Sommerhalbjahr mehr Zivis ein als im Winter. Im Juni waren Maximum 14 Zivis im Einsatz. Dann starteten auch die Einsätze in der Stadt Zürich am Üetliberg sowie im Kanton Schaffhausen auf dem Randen und in Stein am Rhein.

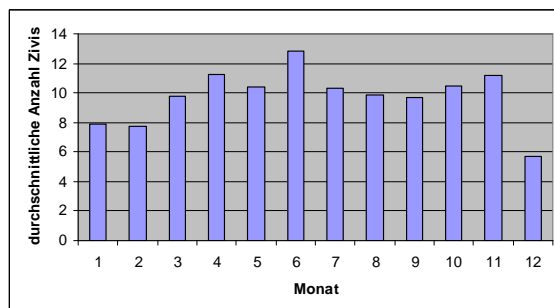
Den grössten Auftrag führten wir im Artenschutzprogramm Schlingnatter in Ossingen aus, wo die Zivis in gut 70 Einsatztagen über 70 Tonnen Steine in Steinstrukturen und Winterquartieren verbauten. Hier wird versucht mit möglichst vielen Strukturen den Eidechsen – einer wichtigen Nahrungsgrundlage für die Schlingnatter – einen vielfältigen Lebensraum zu schaffen.

Im Lichten Wald wurden die Zivis mit über 230 Einsatztagen vermehrt eingesetzt. Es wurden neue Standorte ausgelichtet und alte gepflegt.

Vielerorts wurden Mager- und Riedwiesen entbuscht, gemäht und von einwachsenden Neophyten oder auch einheimischen Pflanzen wie Adlerfarn, Ackerkratzdisteln und Brombeeren befreit.

Gemeinsam mit unserem neuen Mitarbeiter Roland Rütschi, der aus seiner Tätigkeit als Landwirt und Landmaschinenmechaniker wertvolle Erfahrungen mitbrachte, konnten Patrick Fischer, Martin Gattiker und Isabelle Stähli die über 170 vielfältigen Aufträge effizient und sachkundig ausführen.

Unseren Werkzeug, Maschinen- und Fahrzeugpark konnten wir dank der guten Auftragslage laufend unseren Anforderungen entsprechend ergänzen und erweitern.



Durchschnittliche Anzahl Zivis pro Monat im 08



Steinlinsenbau in Ossingen



Lichter Wald in Kloten

# Jahresbericht 2008 Verein Grünwerk – Mensch & Natur

## Jugend und Natur

Das Projekt "Jugend und Natur" ist vorwiegend ein Erste-Hilfe-Programm für Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen oder Schüler im Time-out, die während ihres Einsatzes gemeinnützige Arbeiten im Natur- und Landschaftsschutz verrichten. Neben der körperlichen Tätigkeit und der Umweltsensibilisierung steht auch das Erlangen von Sozialkompetenz im Vordergrund. Ausserdem läuft seit diesem Jahr unter „Jugend und Natur“ ein Umweltbildungsprojekt: Das Mobile Klassenzimmer „MoZi“

Im Jahr 2008 hatten wir keine Anmeldungen von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen oder Time-out Schülern für einen Einsatz bei uns. So konnten wir uns dem Um- und Aufbau des Mobilen Klassenzimmers „MoZi“ widmen, der ausschliesslich mit Jugendlichen erfolgte: Am Aufbau waren zwei Zimmermannlehrlinge der Firma GEKO Holzbau Genossenschaft sowie zwei Zivildienstleistende beteiligt, die Möblierung und den farbenprächtigen Anstrich erhielt das MoZi anschliessend während einer Projektwoche mit der Sonderschule Villa Erika aus Nebikon, LU.

Mit dem MoZi lässt sich mitten im Grünen mit allen Sinnen die Vielfalt der Natur entdecken. Anhand einfacher Versuche können natürliche Prozesse erforscht und gefährdete Tier- und Pflanzenarten kennen gelernt werden.

Im September 2008 wurde das MoZi zusammen mit einer 2. Sekundarklasse im Naturschutzgebiet Mittelfeld, einer Kiesgrube bei Hettlingen ZH, getestet. Dabei durchliefen die Schüler in Gruppen nach-einander drei Stationen zu den Themen Fortpflanzung bei Pflanzen, Lebensraum Kiesgrube und Photosynthese. Zum Schluss wurden mit einer ferngesteuerten Kamera an einem Heliumballon Erinnerungsfotos von oben gemacht.



# Jahresbericht 2008 Verein Grünwerk – Mensch & Natur

## Projektwochen für Schulklassen

Während den Projektwochen arbeiten Schulklassen in Naturschutzgebieten im Kanton Zürich. Mit vereinten Kräften werden Lebensräume für seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten aufgewertet. Nebst dem körperlichen Einsatz legen wir auch Wert auf Umweltbildung.

Im Jahr 2008 konnten fünf Projektwochen mit Sekundarschülern durchgeführt werden. Eine sechste Projektwoche mit der Sonderschule Villa Erica wurde aus schulinternen Gründen abgesagt.

Die während den Projektwochen ausgeführten Arbeiten reichten vom Entstocken verbuschter Feuchtgebiete bis zur Sanierung eines erodierten Bachs, der im kantonalen Naturschutzgebiet „Tüngelen“ bei Brütten in einen Teich mündet. Durch die starke Erosion der Bachsohle füllte sich der Teich komplett mit Schwemmgut. Da der Teich von der gefährdeten Gelbbauchunke besiedelt wird, war rasches Handeln nötig. Zusammen mit Schülerinnen und Schülern aus Seuzach konnte eine weitere Erosion durch den Einbau von Holzschwellen verhindert und der Teich wieder ausgegraben werden (Fotos).



| Projektwoche  | Arbeiten   |
|---|--|
| 31. März-4. April in Wila<br>Sonderschule Villa Erica<br>Nebikon LU | Waldried entbuscht, Holzhausen angelegt                                |
| 2.-6. Juni in Brütten<br>1.-3. Oberstufe, Seuzach<br>ZH             | Bachlauf saniert, mit Schwemmgut aufgefüllter Teich wieder ausgehoben  |
| 2.-6. Juni am Schneebehorn, Steg<br>1.-3. Oberstufe, Seuzach<br>ZH  | Magerwiese entbuscht, Holzzäune aufgestellt, Blaken/Adlerfarn entfernt |
| 1.-5. Sept. in Wila<br>3. Oberstufe, Andelfingen<br>ZH              | Waldried entbuscht, verlandete Teiche ausgehoben                       |

# Jahresbericht 2008 Verein Grünwerk – Mensch & Natur

## Fondation Fritz Jakob Kamerun

FONJAK ist ein Projekt der Entwicklungszusammenarbeit in Südkamerun. Die Aktivitäten konzentrierten sich 2008 wie zuvor auf Weiterbildungen von Bauern in der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Agrarprodukten. Grosse Bedeutung hat auch die Unterstützung bei der Gründung und Führung neuer Kooperativen: Etwa Frauenkooperativen für die Verarbeitung und Vermarktung diverser Landwirtschaftsprodukte oder die Kakaokooperative Sococam.

Die weltweiten Bestrebungen, **Nicht-Holz-Produkte** aus Tropenwäldern nachhaltig zu nutzen, haben auch FONJAK in Südkamerun erreicht. Die FAO hat dabei eine Koordinationsfunktion und sie übergab in Kamerun die Umsetzung der niederländischen Entwicklungsorganisation SNV. Diese wiederum engagierte FONJAK im Jahre 2008 für die Realisierung in verschiedenen Departementen Süd-kameruns. Insbesondere für die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung der beiden Baumfrüchte Ndo'o und Ndjangsang.

Dabei werden zwei wichtige Ziele verfolgt. Wirtschaftlich benachteiligte Bevölkerungsgruppen sollen zusätzliches Einkommen generieren und gleichzeitig fördert man die Erhaltung des Tropenwaldes.

Die Zusammenarbeit zwischen internationalen Entwicklungsorganisationen und FONJAK löste weitere Initiativen aus. So hat der Bedarf nach diesen Baumfrüchten derart zugenommen, dass Kleinbaumschulen gegründet wurden. Die Beteiligten der verschiedenen Zielgruppen haben diese Kleinbaumschulen selber aufgebaut und betrieben, die Ausbildung erhielten sie ebenfalls von FONJAK.

Der **Kakao** erlebt wieder einen Aufschwung. Die Preise stiegen um bis zu 40% gegenüber 2006. Die neu gegründete Kakaokooperative Sococam steht noch unter der Leitung von FONJAK. Schon im kommenden Jahr soll sie selbstständig von den Produzenten geführt werden und die Direktvermarktung anstreben.

Mit **Mikrokrediten** wurden vorwiegend Frauengruppierungen bei der Vermarktung von Landwirtschaftsprodukten gefördert. Davon profitierten tausende von Personen direkt oder indirekt von diesen Aktivitäten.

Weitere Information über die Aktivitäten sind im Jahresbericht „Rapport Annuel 2008“ von FONJAK zu entnehmen.

